



Der Höhepunkt „einer unglaublichen Woche“ war der Auftritt des Bezirksorchesters der Oberpfalz in der Bühler-Halle. Dirigent Matthias Prock und seine rund 60 Musiker begeisterten mit einem hochklassigen Konzert, aber auch mit einer sehr persönlichen und herzlichen Stimmung. Eine Woche hatten die Musiker in Kloster Ensdorf geprobt.

„Der Tanz ist eröffnet“

Umjubelter Auftritt: Bezirksorchester der Oberpfalz spielt in der Bühler-Halle vor 700 Besuchern

Von Regine Adam

Beilngries (DK) Einen „außergewöhnlichen Musikgenuss“ hat Gerhard Engel, Präsident des Nordbayerischen Musikbundes, versprochen. Und er hielt Wort: Das Konzert des Bezirksorchesters der Oberpfalz unter der Leitung von Matthias Prock in Beilngries wurde hochklassig und unterhaltsam.

Wer mehr begeistert war, ließ sich gar nicht genau festlegen: Zum einen bedankten sich die rund 700 Besucher, die ein mitreißendes Konzert des Bezirksorchesters des Nordbayerischen Musikbundes erlebten, immer wieder mit tosendem Applaus und fanden anschließend nur lobende Worte. Zum anderen strahlten aber auch die rund 60 Musiker selbst. Dirigent Matthias Prock war „einfach überwältigt“ von der großen Zuschaueremenge und der hervorragenden Stimmung in der Bühler-Halle. „So viele Besucher hatten wir noch nie beim Abschlusskonzert, es ist fantastisch und macht riesig Spaß, in Beilngries zu sein“, sagte er erfreut.

Direkt von der Probenwoche in Ensdorf waren die Musiker zum Konzert eingetroffen, um zu zeigen, was sie in intensiven Register- und Tuttiprobe studiert hatten. „Der Tanz ist eröffnet“ war dieses Jahr Konzertmotto und entsprechend schwungvoll war das Programm des Abends. Mit der „Carmen Overture“ von Georges Bizet

leiteten die Musiker, die die Besten aus 23 Orchestern in sieben Kreisverbänden sind, den Abend ein. Neun Musiker und Sängerin Kristin Schmid waren vom Symphonischen Blasorchester Beilngries dabei, das ebenfalls dem Nordbayerischen Musikbund angeschlossen ist. „Bei „Armenian Dances“ von Alfred Reed, der Jazz Suite No. 2 von Dimitri Schostakowitsch und der Danza Sinfonica von James Barnes führte Prock das Ensemble von Beginn an zu Höchstleistungen.

Sängerin Kristin Schmid, die abwechselnd mit Matthias Prock die Moderation des Abends übernahm, stand mit „I dreamed a dream“ und „What a feeling“ auf der Bühne. Für sie hätte das Mikrofon etwas lauter eingestellt sein können, denn in manchen Passagen ging ihr Gesang in der dominanten Orchesterbegleitung fast unter. Zwischendurch gab Andreas Böhm kleine persönliche Einblicke in die Probenwoche. „Matthias Prock hat es geschafft, aus uns zusammengewürfelten Musikern unterschiedlicher Gruppen und unterschiedlicher Leistungsgrade dieses Orchester hier zu formen, mit pädagogischem Feinsinn und Humor, bewundernswerter Ruhe und Lockerheit“, sagte er und verriet ein paar Anekdoten der Probenwoche, die bei Musikern und Publikum gleichermaßen für Schmunzeln sorgten. Schließlich überraschten die Musiker ihren Dirigenten mit einem Blumenstrauß. Blumen



Applaus vom Dirigenten: Matthias Prock leitet das Bezirksorchester und zollte allen Musikern Anerkennung für ihre Leistungen. Kristin Schmid trat als Sängerin auf. Fotos: Adam

bekam auch Maija Burkhardt, die sich um die Organisation der Probenwoche gekümmert hatte. Lob gab es zudem für die Vorsitzende des Symphonischen Blasorchesters Beilngries, Julia Pröll, als Gastgeber für das Konzert, und für Inge und Hans Haas. Gerhard Engel wandte sich als Bezirksvorsitzender Oberpfalz an Bürgermeister Alexander Anetsberger, der ebenso wie Vizebürgermeister Anton Grad (CSU) und viele weitere Ehrengäste im Publikum saß: „Sie können stolz sein, solche Leute zu haben, denen unser aller Respekt und Anerkennung gebührt für ihr beachtenswertes Engagement.“

Mit weiteren Stücken wie „In the Stone“ von Earth, Wind und Fire, „It don't mean a Thing“ von Duke Ellington und „Danzón No.2“ von Arturo Marquez spielten die Musiker dann wie befreit, mit hoher Konzentration und doch mit fröhlicher Leichtigkeit weiter. „Es war ein fantastisches Konzert nach einer fantastischen Woche“, resümierte ein Musiker zum Ende des Abends, und Prock verriet schmunzelnd: „Wir haben an manchen Tagen über zwölf Stunden geprobt, die Musiker haben sich teils wirklich in Ekstase gespielt.“ Lena Stark und Julia Reindl, die beide schon mehrere Jahre im Bezirksorchester mitspielen, bedauerten nur: „In unseren heimischen Orchestern spielen wir natürlich wieder auf ganz anderem Niveau. Umso mehr freuen wir uns schon auf nächstes Jahr.“